

❖ Neues aus der Benutzung ❖

Sonderausgabe

Januar 2002

Alle Jahre wieder: Überfüllung des Lesesaales

Wie schon in den letzten Jahren zur traurigen Gewohnheit geworden, ist zur Zeit der **Lesesaal** in der Potsdamer Straße mehr als **überfüllt**. Nach der Versammlungsstättenverordnung und der Brandschutzverordnung darf sich im Lesesaal des Hauses Potsdamer Straße nur eine begrenzte Menge von Personen aufhalten. Ein Überschreiten dieser zulässigen Anzahl stellt nicht nur ein erhöhtes Risiko im Falle einer Notfallräumung dar, sondern führt außerdem zu einer Beeinträchtigung des Lesesaalbetriebes. Diese Überfüllung hat ein Ausmaß angenommen, das uns zu abgestuften **Notmaßnahmen** zwingt.

Wenn sich **mehr als 800 Personen** im kontrollierten Bereich befinden, wird zunächst die Ausgabe von **Tageskarten**

eingestellt. Damit wird der Zugang zum Lesesaal auf BenutzerInnen mit einem gültigen Bibliotheksausweis beschränkt.

Steigt die Zahl auf **über 900**, so wird der Zugang nur noch den Personen gestattet, die bereits vor der **Sperrung** im Lesesaal gearbeitet haben. Zu diesem Zwecke wird samstags als vorbeugende Maßnahme an alle BenutzerInnen beim Betreten des Lesesaals ein **farbiger Einlasszettel** mit Tagesdatum ausgegeben. Dieser Einlasszettel ist beim vorübergehenden Verlassen des kontrollierten Bereiches mitzunehmen und zum **Wiederbetreten** in einer möglichen Sperrzeit vorzuzeigen. Beim endgültigen Verlassen ist er am Drehkreuz abzugeben.

Für den hoffentlich nicht eintretenden Fall, dass sich die Zahl auf über 1000 erhöht, muss sogar die Eingangstür der Bibliothek geschlossen werden.

Diese Maßnahmen haben **temporären Charakter** und werden je nach der tatsächlichen Entwicklung der BesucherInnenzahl auch stufenweise wieder zurückgenommen.

Wir können Ihnen zu keiner Zeit einen (ruhigen) Arbeitsplatz garantieren, aber die Erfahrung zeigt, dass **vormittags vor 11 Uhr** und in den **Abendstunden** (Montag bis Freitag ab 19 Uhr, Samstag ab 17 Uhr) am ehesten ein Platz gefunden werden kann. Auch im **Haus Unter den Linden** ist der Andrang groß, allerdings besteht eine größere Wahrscheinlichkeit, dort einen freien Platz zu finden.

Wir bitten um Verständnis für diesen Maßnahmenkatalog, zu dem wir durch die rechtlichen Bedingungen und dem Wunsch getrieben werden, den Lesesaal als Ort des geistigen Arbeitens zu erhalten.